Kärnten-Rundbrief

Nr. 126
April 2025

Charismatische ERNEUERUNG

BERICHTE - ZEUGNISSE - TERMINE - AUS KÄRNTEN - TERMINE - ZEUGNISSE - BERICHTE

Eucharistische Anbetungsgruppe Himmelberg

Peter Rainer: Vor über 7 Jahren hat mir Walter Petritsch erzählt, dass sich einige Christen wöchentlich zu einer Anbetungsstunde treffen. Wir hatten damals einen monatlichen Gebetskreis, der sich aus unseren vier Alpha-Kursen in Himmelberg gebildet hatte. Ich weiß um den großen Wert der eucharistischen Anbetung, und so habe ich eine wöchentliche Stunde vor dem Allerheiligsten in der Pfarrkirche vorgeschlagen. Das wurde von einigen in der Gebetsgruppe angenommen, und wir haben das bis heute beibehalten. Es war und ist ein großer Segen für alle geworden! Wir gestalten diese Stunde sehr frei und persönlich mit Liedern, Gebeten, Texten, Stille, Zeugnissen und Gespräch. Einmal im Monat auch mit heiliger Messe und Agape! Wir haben als Gruppe auch eine Patenschaft für einen Priesterstudenten in Ghana übernommen.

Einige Eindrücke von unserer Gruppe:

Heidi: Als ich zum Gebetskreis kam, hatten einige schon 3 Jahre jede Woche eine Stunde Anbetung gehalten. Meine Dankbarkeit für ihre Treue im Gebet war sehr groß und ich gebe zu, dass ich am Anfang „Sorge hatte, dazuzupassen“. Aber unsere liebe Julia, mit ihrer „stillen Tiefe“ und natürlich auch Peter halfen mir sehr, sodass ich mich schon sehr bald in diesem besonderen Kreis beheimatet und getragen fühlte. Auch wenn ich mir schon oft dachte: „Aber heute bin ich zu müde“ usw., so kann ich nur

weiter auf Seite 2

„Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.“
(Phil 2,6-11)

Gute Kartage und ein gesegnetes Osterfest

wünschen Euch
Dechant Anton Opetnik
und das Team der
CE Kärnten

dankbar bezeugen, dass ich jedesmal beschenkt und gestärkt wieder nach Hause ging. Das wunderbare Highlight des Monats aber ist die Messe für unsere Gruppe mit unserem Priester Pf. Jacek Wesoly.

Elke: Für mich ist die Gebetsgruppe in Himmelberg ein wesentlicher Bestandteil meines Lebens geworden, und ich bin unendlich dankbar dafür. Jedesmal nach der Anbetungszeit und der Gemeinschaft gehe ich gestärkt nach Hause. Manchmal zehre ich sogar die ganze Woche davon. Ich kann mir diese wunderbare Zeit mit unserem Peter und den anderen nicht mehr wegdenken.

Hubert: Wir beten auch in der Gemeinschaft füreinander, jeweils für aktuelle Anliegen jedes einzelnen. Jesus der Herr, unser Held und König ist mitten unter uns.

Elli: Spontan fällt mir ein: Gemeinsam den Himmel (Vater, Sohn und Heiliger Geist) wieder im Herzen wahrnehmen und spüren,
weil er ja auch da ist, wenn ich nichts spüre.

Monika: Diese wunderbare Gebetsgruppe war für mich der Halt in tiefster Not und Verzweiflung, mein Rettungsboot. Durch sie und jedes einzelne so geschätzte Mitglied bin ich der Liebe Gottes wieder nahe gekommen. Danke! Ich freue mich auf noch viele Jahre mit euch im Geiste Gottes, Jesu und des Hl. Geistes im Gebet verbunden zu sein.

Astrid: Der Gebetskreis ist für mich eine Bereicherung. Es ist schön, meine Geschwister schon auf Erden kennenzulernen. Es ist schön, gemeinsam im Glauben zu wachsen. Das Schönste und Tollste ist natürlich der ausgesetzte Jesus, der unter uns lebt! Halleluja!

Burgi: In meiner tiefsten Trauer wurde mir Trost und Zuneigung geschenkt. Danke! Wie wertvoll ist dieses Geschenk, in dieser Gebetsgruppe aufgenommen zu sein! Die gemeinsamen Gedanken und Gebete geben mir Halt und stärken mich im Glauben.

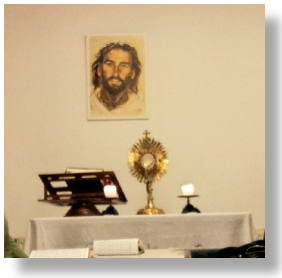
Jutta: Der Gebetskreis, in dem ich sehr herzlich willkommen geheißen wurde, ist für mich ein wertvoller Platz der Stille mit unserem Herrn Jesus geworden. Das unkomplizierte, zwanglose und sehr herzliche Miteinander, das Singen von Liedern und der Gedankenaustausch machen diese Stunde zu etwas sehr Kostbarem.

Renate: Ich war bis Corona in der Gebetsgruppe von Walter und Elisabeth Petrisch. Ab 2022 fand ich Aufnahme in der Gebetsgruppe von Peter Rainer, worüber ich mich immer noch freue! Dankbaren Herzens darf ich alle meine Lebenssituationen vor den Herrn bringen, aber auch danken für all das, was er uns in all den Jahren schon geschenkt hat! Mit Lobpreis, Betrachten der Bibelstellen, Ruhen im Gebet und gemeinsamen Austausch darf ich immer reich beschenkt nachhause gehen. Dank sei dem Herrn!

Michael: Unser Gebetskreis ist ein besonderer Ort von gelebter christlicher Begegnung, wo sich gläubige Menschen, die persönlich mit Jesus am Weg sind, treffen, austauschen, gemeinsam lobpreisen und füreinander beten. Auch das gemeinsame Lesen in der Schrift vertieft den eigenen Glaubensweg. Dies hilft mir sehr, die eigene Glaubenspraxis zu erweitern und einen Abend in der Woche mit tiefem Sinn zu füllen.
Ich komme jedes Mal gestärkt nach Hause, wenn man in der charismatischen Gebets-Gruppe gemeinsam auf den Herrn geschaut hat. Darüber hinaus trifft man sich dann auch beim monatlichen Lobpreisgottesdienst in Landskron oder beim Krankengottesdienst in Dolina.

Julia: Ich gehe in die Stille und finde dich, mein Gott. Ganz tief in mir selbst und in allem, was um mich ist, spüre ich ein großes Geheimnis … Gott, für mich bist du da, ja du bist da; spürbar, gegenwärtig.
Ich glaube an dich! An deinen Sohn Jesus Christus, den Retter der Welt und an den Hl. Geist. Durch deine Erlösung sehe ich, wie groß deine Liebe zu uns Menschen ist, die du uns auch in der Natur zeigst.
Wenn ich mich von dir entferne, rufst du mich. - Ich vermisse dich, als hätte ich Heimweh... Du sagst: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt.“ (Joh 15,16) Das ist wertschätzend, liebevoll...
Mit unendlicher Geduld begleitest du mich durchs Leben. Du hast uns als Gemeinschaft zusammengeführt, jedem seine Talente und Fähigkeiten geschenkt, zur gegenseitigen Bereicherung, zum Weitergehen. So kann in der Gruppe Anbetung geschehen, reifen und Frucht bringen.
„Ich danke dir Herr in Ewigkeit, denn du hast das alles vollbracht.“ (Psalm 52,11)

Wir treffen uns derzeit mittwochs von 18.30 h bis max. 20.00 h zu einer Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten.
Jeder ist dazu herzlich eingeladen und willkommen. Im Sommer treffen wir uns in der Pfarrkirche Himmelberg und im Winter in der geheizten Werktagskapelle im Mesnerhaus. Nur in der 1. Woche jeden Monats treffen wir uns schon am Dienstag, weil am Mittwoch der Krankengottesdienst in Dolina bzw. Grafenstein stattfindet.



Zeugnisse vom Seminar für innere Heilung

Ich erfülle sie mit Freude

Ich habe mir fest vorgenommen zu bezeugen, was mir die Tage beim Seminar in Tainach Gutes gebracht haben. Ich wollte es schon mündlich vor Ort machen, da ich starkes Herzklopfn hatte. Aber meine schlechte Entschluss- und Entscheidungsfähigkeit haben mich gehindert gleich aufzustehen bzw. vorschnell zu handeln. Dieses Manko liegt ja in der 3. Lebensphase, wo es zu lernen gewesen wäre. Auch meine Schwestern haben mit dieser Schwäche zu kämpfen.

Dass ich dieses Seminar gemacht habe, war jedenfalls eine gute Entscheidung. Ich habe mich selber immer angeklagt und immer wieder sind schleichend Schuldgefühle gekommen, dass ich eine Sünde gegen den hl. Geist begangen hätte, deren Folgen ganz schlimm sind - sodass man nie mehr davon frei wird. (Ein Freikirchler hatte es mir einmal gesagt). Dies hat sich tief in mich eingegraben. Niemand konnte mir jedoch verständlich erklären, um welches Vergehen es sich dabei handelt. Daher kam immer wieder der Widersacher und sprach mir ab, dass Jesus alles am Kreuz für mich erlöst hätte, dass er mir in seiner Barmherzigkeit vergeben hätte, dass er mir nicht nur einmal sondern 7x70x vergibt (so stets geschrieben in der Bibel.)
In Medugorje hatte ich gut beichten können. Ich habe die Liebe der Mutter Gottes tief spüren können und fühlte mich sehr angenommen. Ein Freund hatte mich immer wieder überredet mitzufahren und so hatte ich neue Hoffnung und fühlte mich auch geführt. Aber ganz frei war ich noch immer nicht - nämlich so, wie ich es von der CE und den Jugendtreffen in Pöllau in den 1990-Jahren kannte. Auch hatte sich wieder die Unsicherheit darüber zu sprechen eingeschlichen, da der Priester in Medjugorje meinte, man soll manchmal die Dinge ruhen lassen und nicht immer wieder im Alten rühren. Erst als du, lieber Dechant, erklärtest, was die Sünde gegen den hl. Geist ist, dass man dabei den Glauben schlecht macht und zum Teufel schickt, wusste ich, dies habe ich nicht gemacht und ich konnte mir selbst vergeben. Ich jubelte innerlich auf. Endlich hatte ich die befreienden Worte erhalten. Mir fiel ein schwerer Stein vom Herzen. Mehr als 20 Jahre hat mich der Widersacher immer wieder angeklagt. Ich glaubte zwar der Zusage durch die Priester, aber ich war trotzdem nicht ganz frei. Danke Jesus, danke lieber Dechant Opetnik für den klaren hl. Geist in dem Seminar, für das Befreiungsgebet.

„Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund", diese Zusage ist zutiefst eingetroffen. Am Beginn des Seminars bekamen wir einen Bibelspruch und meiner lautete: „Ich erfülle sie in meinem Bethaus mit Freude" (Jes. 56,7). Auch diese Zusage wurde zutiefst erfüllt. Ich kann mich des Glaubens wieder freuen. Auch haben sie mir bestätigt, dass man im Gebet proklamieren und Bibelworte laut aussprechen soll, dann hat es eine andere Qualität. Das haben sie mir zutiefst bestätigt. Und dass das Herzklopfen ein Zeichen ist, dass man den Glauben an Jesus bezeugen soll.

Veronika

Zwanzig Jahre hat es gedauert

Es war für mich eine große Herausforderung, dass ich überhaupt hierher gekommen bin. Zwanzig Jahre hat es gedauert, bis ich mich entschlossen habe, zu diesem Seminar zu kommen. Ich bin einfach fasziniert, denn so etwas Spirituelles habe ich in meiner Zeit noch nicht erlebt. Ich bin sehr dankbar, auch deinen Mitarbeitern danke ich. Und auch euch allen, die ihr hier seid. Ich nehme mit, dass ich innerlich freier geworden bin. Mein Herz hat sich geöffnet, ich habe einen Herztumor gehabt und vieles muss sich erst klären. Ich möchte auch so heilen können wie du, geistig.

Ulf

Ein Stein fiel von meinem Herzen

Ich bin so dankbar, dass ich hier sein konnte. Die Schuldgefühle, die mir sehr zugesetzt haben, konnte ich abgeben. Ich wollte meinem Opa helfen, er hat sich aber das Leben genommen. Nun ist mir ein riesengroßer Stein vom Herzen gefallen. Die Ängste sind weg wie auch die Verlockungen des Widersachers. Ich bitte den Herrn, dass ich standhaft bleibe und mit ihm in Verbindung bleibe. Ich kann nur DANKE sagen.

Regina

Zwischenstopp - Seminar

Ich bin auf dem Weg nach Medjugorje hierhergekommen, habe von dem Seminar nichts gewusst und war vor drei Wochen bei einem Seminar mit Bruder Paul. Da ist mir bewusst geworden, dass es sozusagen nur eine Vorbereitung für dieses Seminar war. Ich bin dem Diakon Johannes so dankbar für diesen Zwischenstopp. Ich war seinerzeit selbst tot, bin an den Gebrochenheiten, am eigenen Stolz, am eigenem Ich untergegangen und war psychisch komplett am Boden. Diese Situation hat meine Schwester erkannt und mich zur Wallfahrt nach Medjugorje eingeladen. Bei der Beichte ist mir bewusst geworden, wie tief der Herr mich liebt. Dieses Seminar war eine Bestätigung meines neuen Lebens und ein guter Beginn zu meinem Pensionsantritt. Danke, dass es dieses Seminar gibt. Danke dem Herrn.

Hans aus der Steiermark

IMPULS zum 2. GuFI-Treffen, 25.3.2025

Kurzfassung von Margarethe Salzinger

Die GuFi gibt es seit 2013. Es ist von Aschermittwoch bis Karfreitag die Einladung zur gemeinsamen Gebets- und Fastenzeit.
Das jeweilige Thema erwächst aus dem Vorgebet im Team.
Siehe: https://erneuerung.at/veranstaltungen/gufi/

Liebe Diözesanvertreter!

Danke, dass wir gemeinsam einen Gebetsweg gehen in dieser Fastenzeit. Ich hoffe, ihr habt Zeit gefunden vor dem Herrn zu ruhen. Ihm das Leben hinzulegen, das Herz zu öffnen und sich beschenken zu lassen von seiner Nähe, Kraft zu schöpfen aus der Quelle des Lebens. Angestoßen haben wir dieses gemeinsame Gebet, den geistlichen Prozess mit Blick auf die Neuausrichtung im ÖLD (österreichischer Leitungsdienst). Gleichzeitig betrifft es im Grunde genommen alle Diözesen gleichermaßen. Überall kennen wir den Gedanken: Wie geht es weiter? Wir alle kennen die Sorge um Nachwuchs. Das Ausstrecken nach Mitarbeitern, die bereit sind Zeit, Herz und Liebe zu investieren UND Verantwortung zu übernehmen. Diese Anliegen legen wir gemeinsam vor Gott!

Termine und Verpflichtungen

Oft machen wir unsere Dienste, weil wir das Gefühl haben, dass sich sonst keiner verantwortlich fühlt. Oder wir denken, wenn wir dies und jenes nicht tun, bricht alles zusammen. Manchmal ist es auch einfacher, etwas selber zu machen, als zu delegieren. Manchmal haben wir viel Verständnis für die Zeitnot und den Stress der anderen. Manchmal machen wir Dienste aus Gewohnheit, weil es immer so war. Dabei passiert es halt auch, - dass wir nicht auf unsere eigenen Ressourcen achten - dass wir uns in Aktivitäten verlieren- dass wir unsere eigene Zeit mit Jesus vernachlässigen, weil wir „ja

eh“ für ihn im Dienst sind. Aber ihr kennt vielleicht das geflügelte Wort: „Wen der Teufel nicht vom Glauben abhalten kann, den stürzt er in den Übereifer.“ Letztlich ist gerade die „Zeit zu zweit“ mit Jesus immer umkämpft. Ich habe euch gebeten, mal zu notieren, was sich im Kalender alles für Termine, Verpflichtungen, Dienste, usw. angesammelt hat. Einfach mal schauen und staunen!

Geschichte vom Efeu

Dazu ist mir die Geschichte vom Efeu eingefallen. Es war vor ca. 2 Jahren. Ich habe während der Fastenzeit eine kurze Schönwetterphase genutzt, um im Garten zu roden. Im Blumenbeet wächst auf einer Seite Efeu. Beim Ausreißen ärgerte ich mich über die langen, alles überwuchernden Ranken. Auf den ersten Blick schien alles grün und lebendig, frohes Wachsen und Gedeihen. In Wirklichkeit erstickte der Efeu die anderen Pflanzen, nahm ihnen Licht, Platz und Nährstoffe. Sein Wachsen geschah auf Kosten der anderen Pflanzen. Zartere Gewächse, auch solche die Früchte und Freude bringen würden (z. B. die kleinen Walderdbeeren für die Kinder), hatten keine Chance. Ich brachte den Efeu in Verbindung mit den vielen Sünden in der Gesellschaft, in der Welt, in der Kirche, ... Wie oft unterscheiden wir nicht, wo Aktivismus Lebendigkeit vortäuscht und in Wirklichkeit anderen Dingen den Platz zum Leben nimmt. Bevor ich mich in philosophisches Nachsinnen über den Zustand der Welt vertiefen konnte, erinnerte mich der Herr: „Es ist übrigens DEIN Garten!“ Ich musste Schmunzeln über den Humor Gottes, aber ich nahm die Anregung ernst.

weiter auf Seite 5

Aufräumen mit Gottes Hilfe

Ich habe begonnen, nachzuspüren, wo sich in meinem Kalender, in meinen Diensten, in meinem Leben „unkontrollierter Wildwuchs“ entwickelt hat. Und ich habe Gott gebeten, mir beim Aufräumen behilflich zu sein. Es hat gut getan, es hat neue Freiheit gebracht und in manchen Dingen hat sich mein Blick geklärt. Eine Frage hat sich ganz neu gestellt: „Herr was ist dein Ruf an mich?“ Eine Frage für uns alle; „Herr, was ist dein Ruf an mich?“

Gott lässt sich nicht bedienen

Für die GuFI haben wir den Impuls aus der Apg 17, 25-28 gehört: *„Er lässt sich nicht von Menschen bedienen, als brauche er etwas, er, der allen das Leben, den Atem und alles gibt. (...) Sie sollten Gott suchen, ob sie ihn ertasten und finden könnten; denn keinem von uns ist er fern. Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir, ...“*

Wir können Gott nicht „bedienen“ und wir können uns nichts verdienen. Wir brauchen Gott und seinen Geist und er will, dass wir ihn suchen. Er ist uns schon nahe. Und nur wenn wir ihm nahe sind, können wir seinen ganz persönlichen Ruf hören. Der Ruf, der dir gilt und deinem Leben!

Was erlaubst du Gott?

Ich möchte dir die Frage stellen: „Erlaubst du Gott, mit dir zusammen deinen Garten zu jäten? - Darf er dich auf Dinge hinweisen, die anderes überwuchern? - Gibt es Bereiche, die zu kurz kommen? - Hast du Zeit, ihm nahe zu sein um seinen Ruf zu hören? - Darf dich Gott zu Neuem rufen, auch wenn das heißt, Gewohntes loszulassen, dich von Diensten, Terminen, Pflichten zu trennen? - Gibt es Menschen in deinem Umfeld, die du noch fördern könntest?“ Vielleicht fallen dir schon Namen ein ...
Ich lasse euch mit diesen Fragen bis zum nächsten Termin. Sie betreffen im Grunde genommen alle Lebensbereiche. Manchmal kostet es Mut genau hinzuschauen und Überwindung Dinge loszulassen.

Wir sind vor Ostern – Zeit zum Innehalten, Zeit zur Umkehr. Ich wünsche euch offene Ohren des Herzens, dass ihr Gottes Ruf für euer Leben neu hört und offene Augen, dass ihr ihn und sein Wirken erkennt. Er kann unendlich viel mehr tun, als wir uns vorstellen können. Darauf vertraue ich ganz fest! Auch im Blick auf den neuen ÖLD und neue Mitarbeiter in allen Diözesen. Danke für euer Mitbeten für den ÖLD und für eure eigenen Dienste! Ich wünsche euch gesegnete Tage und gutes Jäten zusammen mit dem Herrn!

Evangelium Ostersonntag

Das leere Grab

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißtuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Joh 20,1-9

DOM Maria Saal Verein ...schafft Begegnung...

Stiftspfarre Maria Saal

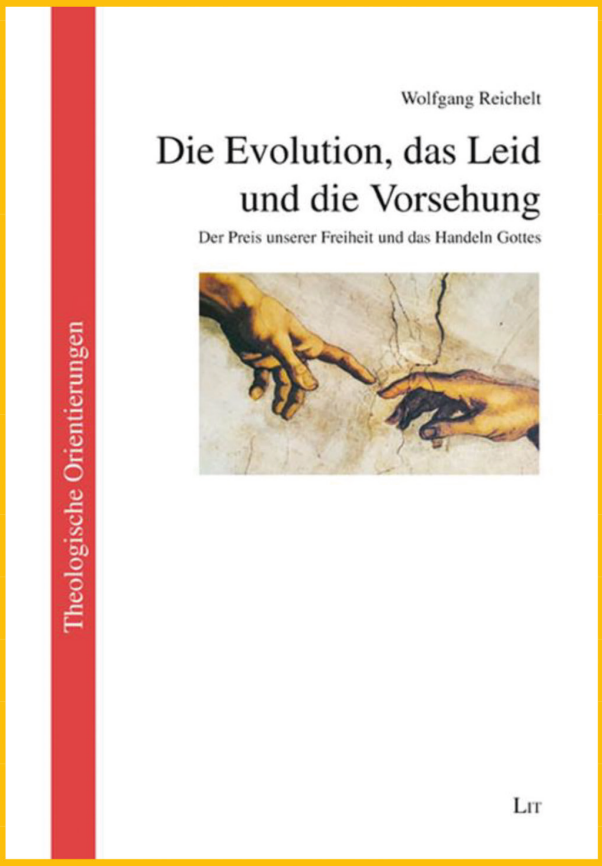
Einladung zur Buchpräsentation

Freitag, 2. Mai

19.00 Uhr

Maria Saal

Haus der Begegnung



Der Autor, **Mag.DDr. Wolfgang Reichelt**, stammt aus Maria Saal und freut sich, sein Werk nun auch in seiner Heimatgemeinde präsentieren und zur Diskussion stellen zu können. Kleine Auszüge daraus sind ja immer wieder in der Serie *„Das Handeln Gottes“* und *„Inhalte unseres Glaubens“* im Modestusboten erschienen.

Für Getränke und Snacks ist gesorgt.
Musikalischer Rahmen: **Eliz Lippitsch**

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihr Kommen.

INFOS & KONTAKT
www.erneuerung.at
sekretariat@erneuerung.at
ZVR-ZAHL: 333063316

Start
Donnerstag, 21.August

Ende
Sonntag, 24.August
mit dem Mittagessen

AUFleben - Worum geht´s?

Lasst uns das Leben feiern!

Wir wollen wachsen in der „Kultur des Segnens“

- Die Kraft des Segens fließt von Generation zu Generation
- Segen verändert die Atmosphäre in deinem Zuhause
- Segnen stärkt die Identität deiner Familie

Das Referentenehepaar Edith und Gavin Farley leben in Wien, gehören zur ökumenischen Gemeinschaft „Umkehr zum Herrn“ und sind seit Jahren gefragte Referenten in ganz Europa.

Was EUCH erwartet ...

- Impulse – inspirierend und alltagstauglich
- Workshops und Austausch
- Oasen zum Auftanken und Familienzeit
- Kinderbetreuung

EINGELADEN SIND alle Generationen!

Anmeldung, Örtlichkeit und aktuelle Preise ab Jänner 2025 auf unserer Homepage

Aufleben 2025

ANMELDUNG

bitte auf der Homepage der CE Österreich
https://erneuerung.at/ninja-forms/6hg9i/

Dort das Formular ausfüllen und absenden. Du wirst dann kontaktiert und die Rechnungsdaten werden bekannt gegeben. Bitte anschließend den ausgewiesenen Teilnehmerbeitrag gleich überweisen:

IBAN: AT74 3293 9000 0151 2300
BIC: RLNWATWW939
Verwendungszweck: AUFLEBEN25 TN-Beitrag „dein Name“.

Erst mit Bezahlung vom Teilnehmerbeitrag ist die Anmeldung gültig.

Bis spätestens 1 Monat vor dem Event müssen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung ebenfalls an das Konto der CE-Österreich/Südtirol (siehe oben) überwiesen werden mit dem Verwendungszweck: AUFLEBEN25 Unterkunft „dein Name“

Für Familien reicht ein Anmeldeformular. Wollt ihr ein Zimmer mit Freunden teilen, muss trotzdem jeder ein Anmeldeformular ausfüllen.

KOSTEN Tagunsgbeitrag

Erwachsene (ab 20J.) € 150,-
Ehepaare (zusammen) € 260,- Kinder/Enkel gratis

Frühbucherbonus bis 2. Juni 2025
Erwachsene (ab 20J.) € 125,- Ehepaare (zusammen) € 210,-

KOSTEN Unterkunft + Verpflegung pro Person, inkl.VP

DZ € 76,10 3er oder 4er Zimmer € 68,50
EZ nur auf Anfrage € 82,10 zgl. Ortstaxe € 1,75

Kinderermäßigung,
bei einem zahlenden Erwachsenen im Zimmer, inkl.VP:
Kinder unter 4 Jahre frei 0€ Kinder unter 7 Jahre 34,30€
Kinder unter 13 Jahre 48€

Lobpreisgottesdienst

in Maria Landskron

Die Freude am Herrn ist unsere Stärke

entfällt im April
18. Mai 2025
15. Juni 2025
20. Juli 2025

16:30 Uhr Beginn mit Lobpreis und Beichtgelegenheit. Hl. Messe mit Dechant Anton Opetnik, nach der Kommunion Anbetung und Gebet, Kinderdienst.

Kranken- und Segnungsgottesdienst

Denn ich bin der Herr, dein Arzt

2. April 2025
im Pfarrsaal Poggersdorf
Mai entfällt

4. Juni 2025
2. Juli 2025
in der Autobahnkirche Dolina

17 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 17:30 Uhr Anbetung, 18 Uhr hl. Messe mit Krankensalbung

Wallfahrt nach Kurešček und Brezje

„Das wird ein Gnadenort sein, ein Ort der Heilung von seelischen Krankheiten und Wunden.
Wer an diesem Ort gläubig zu meinem und meines Sohnes Herzen seine Zuflucht nimmt, der wird geheilt werden und teilhaben am Frieden, den nur der Himmel geben kann.“ (Botschaft 10.2.1990)

Wann: 1. Mai 2025
Abfahrt: 6:30 h in Grafenstein
Zustiegsmöglichkeiten: Klagenfurt – Mageregg, Villach – St. Ruprecht

Anmeldung: Petritsch Elisabeth, Tel.: 0680 128 64 69
Preis: Fahrt 30 €

Seminar zur Aufarbeitung der Lebensgeschichte
Innere Heilung

Christus kann unsere Wunden wirklich heilen. In diesem Seminar stellen wir uns daher einzelnen Lebensabschnitten, gehen Schritte der Vergebung und Versöhnung, fragen bei unseren empfindlichen Stellen nach den Ursachen und bitten um Heilung. Mit kurzen Impulsen und Aufbereitung der Lebensgeschichte, Einzelgespräch mit Gebet, Anbetung, Stille, Beichte und Eucharistiefeier.

Montag, 10. November 2025, 18 h bis
Donnerstag, 13. November 2025, 13 h
im Katholischen Bildungshaus SODALITAS, 9121 Tainach

Leitung: Dechant Anton Opetnik mit Team von Laien und Priestern
Beitrag: 56 € für den Kurs
Den Zimmerpreis mit Vollpension und ev. Einzelzimmerzuschlag bitte im Bildungshaus erfragen.

Anmeldung: Bildungshaus Sodalitas, 9121 Tainach/Tinje, Tel: 04239/2642, Email: office@sodalitas.at

Nächster Redaktionsschluss
20. Juli 2025
Rundbrief im Internet
www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2757/

Bilder Quellennachweis
S 1: Peter Rainer, CrisG auf Pixabay
S 2: Peter Rainer; S 3: Anton Opetnik,
S 4: Ryan McGuire auf Pixabay, S 5: Alfons Merscher auf Pixabay, Dimitris Vetsikas auf Pixabay, S 6: Plakat Pfarre Maria Saal,
S 7: CE Österreich, S 8: Redaktion

Impressum: Charismatische Erneuerung in der kath. Kirche Kärnten, Pfarramt Grafenstein, 9131 Grafenstein F.d.I.v: Dechant Anton Opetnik, Layout: Karin Teichmann-Klune, Druck: Hermagoras Druckerei

Spende für den CE-Kärnten-Rundbrief
IBAN:
AT81 3932 0001 0001 7525
BIC: RZKTAT2K320

Vergelt's Gott allen Spendern und Gönnern!

Österreichische Post AG/ Sponsoring Post
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 9131 Grafenstein
Zul. Nr.: **GZ 02Z032609 S**